

25.10..2018, HAMBURG, KGC-TAGUNG

WO STEHEN WIR IM SOZIALRAUM?

STANDORTANALYSE ZUM AUF- UND AUSBAU
INTEGRIERTER KOMMUNALER GESUNDHEITSSTRATEGIEN

PROF. DR. PETRA WIHOF SZKY
INSTITUT FÜR GESUNDHEITS- UND PFLEGEWISSENSCHAFTEN
HOCHSCHULE ESSLINGEN

KONTEXT

I Forschungsk Kooperation

- I KEG „Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien: Wissenschaft und Praxis im Dialog“, Teilprojekt von PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen
- I Wissenschaft-Praxis-Partnerschaft zwischen HAG e.V., Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Bezirksamt Hamburg-Mitte und Hochschule Esslingen
- I Förderung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): erste Förderphase 2015-18, zweite Förderphase 2018-21

PARTIZIPATIVE FORSCHUNG

- I Zwei Ebenen der Forschungsfrage
 - I Handlungsleitend: Wie kann die IKS vor Ort wieder in Schwung gebracht werden?
 - I Wissenschaftliches Erkenntnisinteresse: Was fördert den Auf- und Ausbau einer IKS?
- I Methode
 - I Erforschung belebender Faktoren nach Appreciative Inquiry (AI)
 - I Interviews mit Fachkräften und Bewohner*innen
 - I Partizipative Auswertung
 - I Rückkopplung der Ergebnisse

ERGEBNISSE DER AI-BEFRAGUNG

Belebende Faktoren

- I Soziale und gesundheitliche Lage der Bewohnerschaft kennen
- I Ziele setzen, beibehalten und bilanzieren
- I Sozialraum überschaubar halten
- I Überblick über Netzwerkstrukturen verschaffen
- I Möglichkeiten für eine Koordinationsstelle ausloten
- I Anforderungsprofil für die Koordination entwerfen
- I Verfügbarkeit von Ressourcen prüfen
- I Partizipationspotenziale vor Ort kennen lernen
- I Sichtbare Ergebnisse, die gemessen und dokumentiert werden

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Nach unseren Ergebnissen besteht der Bedarf

- I Entscheidungsträger und Fachkräfte zu förderlichen Faktoren für den Auf- und Ausbau von IKS zu sensibilisieren,
- I passende Qualifizierungsangebote, begleitende Coaching- und Beratungsangebote empirisch fundiert zu entwickeln und
- I Instrument, das in der Aufbauphase von IKS Orientierung gibt, für die Praxis anzubieten.

INSTRUMENT STANDORTANALYSE

Zielsetzung

Die Standortanalyse ist ein Instrument, das Fachkräfte darin unterstützt, die Situation eines Sozialraums in einem Beratungssetting zu reflektieren und einzuschätzen, um den Auf- und Ausbau einer IKS in der Phase der Vorbereitung zu begleiten.

Die Standortanalyse orientiert sich an den Landesrahmenvereinbarungen der Stadt Hamburg und bettet sich in das Qualifizierungskonzept der KGC der HAG e.V. ein.

INSTRUMENT STANDORTANALYSE

Mögliche Adressat*innen

- I Koordinator*innen für Gesundheitsförderung in den Sozialräumen
- I Akteur*innen aus den Sozialräumen

Mögliche Berater*innen

- I Mitarbeiter*innen der KGC in Hamburg
- I Fachkräfte in den Bezirksämtern als Multiplikator*innen

HINTERGRUND: THEORIE UND EMPIRIE

Orientierung am Community Readiness Modell

Tri-Ethnic Center for Prevention Research 2014

- I Beschreibung von Phasen bei der Einführung von Neuerungen
- I Feststellung der „sozialen Reife“ oder „Handlungsbereitschaft“
- I Sechs Dimensionen als Kriterien zur Einschätzung
- I Einmalige Durchführung eines Interviews
- I Bewertung aus Expertensicht (Punktesystem)

Anpassung und Verknüpfung mit empirischen Ergebnissen

- I Inhaltliche Modifikation in Themenfelder
- I Instrument zur Selbsteinschätzung
- I Beratungssetting als Reflexionsraum
- I Anwendung des Instruments in mehrmonatigem Prozess

ANWENDUNG DER STANDORTANALYSE

Bestandteile

- I Instrument als Tableau mit Durchmesser von 50 cm
- I Fragekarten für die sechs Themenfelder
- I Begleitheft für die Beratung

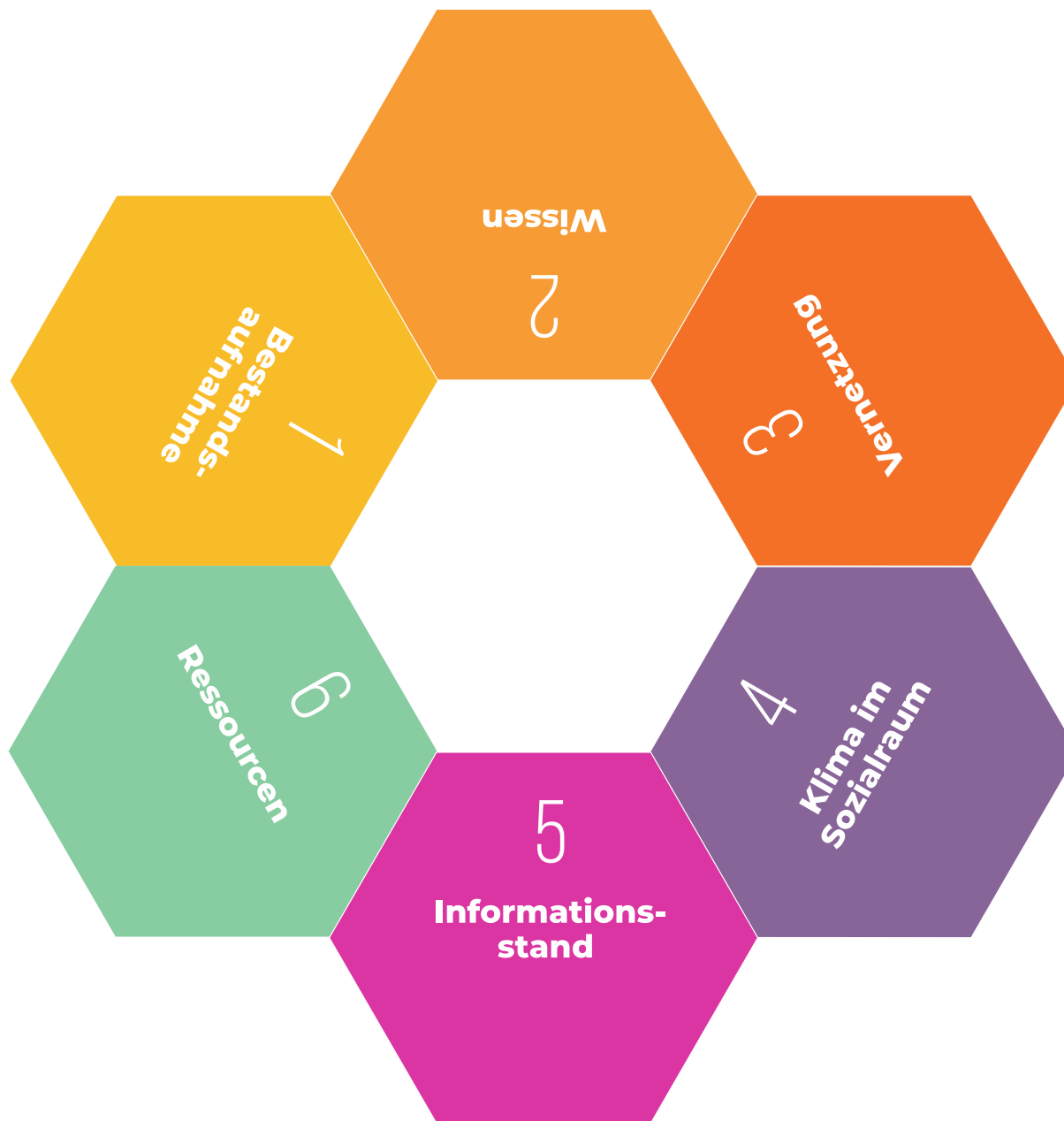
Beratungssetting

- I Individuelle Beratung oder in Kleingruppen bis 4 Personen
- I 90 bis 120 Min für das Erstgespräch
- I Folgetermine zur Vertiefung von Themenfeldern
- I Orientierung zur Dokumentation im Begleitheft

ANWENDUNG DER STANDORTANALYSE

Schritte im Erstgespräch

1. Ziele und Erwartungen abklären
2. Themenfelder analysieren und reflektieren
3. Selbsteinschätzung vornehmen
4. Anregungen bei Bedarf auswählen
5. Weiteres Vorgehen besprechen



ZUM STAND DER STANDORTANALYSE

Fertiggestellt

- I Instrument mit Fragekarten
- I Begleitheft für den Beratungsprozess
- I Durchführung eines Pretests

Im Prozess

- I Aufnahme und Integration in das Qualifizierungskonzept der KGC
- I Beratungsangebot durch die KGC
- I Evaluation

Geplant bis Ende der Förderphase

- I Weiterentwicklung des Begleitheftes und Beratungshandbuch
- I Anpassungen für weitere Kommunen

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE

Das Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms ‚Präventionsforschung‘ unter dem Förderkennzeichen 01EL1423A gefördert.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

QUELLEN

Tri-Ethnic Center for Prevention Research (Hrsg.) (2014). *Community Readiness for Community Change. Tri-Ethnic Center Community Readiness Handbook (2nd edition)*. Fort Collins: Colorado State University.